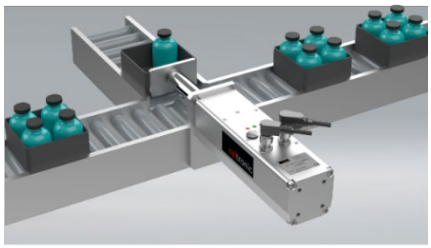
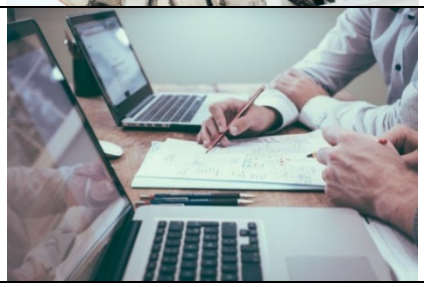
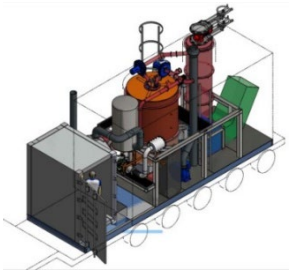
STADTWERK WINTERTHUR

Projekte Klimafonds Stadtwerk Winterthur nach Themen

Thema	Projektbeschrieb
CO_2-Reduktion, Energieeffizienz	
	**Agroforst in der Region Winterthur fördern (2026)** Die Firma SilvoCultura GmbH aus Winterthur führt auf Landwirtschaftsbetrieben das multifunktionale System Agroforst ein. Dabei werden Viehwirtschaft oder Ackerbau strategisch mit der Pflanzung von Bäumen und Sträuchern kombiniert. Dies erhält oder verbessert u. a. die Qualität sowie die Wasser- und CO_2-Speicherung des Bodens. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur fördert das Projekt mit 20’000 Franken, um Agroforst in Winterthurer Betrieben einzuführen.
	**Weiterentwicklung der Plattform LogTech für die Förderung von Velokurierdiensten (2026)** Die Plattform LogTech der Winterthurer Firma Heusser EDV will Velokurieren mehr Sichtbarkeit geben. Auf der Plattform können sich Gütertransport-Dienstleister (Schiene, LKW oder Velo) einbinden lassen. So kann sich die Kundschaft selbst eine Güter-Lieferkette zusammenstellen. Insbesondere im urbanen Raum sind Velos für die letzte Meile interessant, weil durch ihren Einsatz Verkehrsaufkommen reduziert und CO_2-Emissionen gespart werden. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur unterstützt die Firma Heusser EDV mit 40’000 Franken dabei, ihre bereits in Winterthur, Bern und Genf getestete Pilot-Plattform LogTech in weiteren Städten einzuführen.
	**Messtechnik zur Entwicklung des «DemoTube» auf Basis der Hyperloop-Technologie (2026)** Die EuroTube Foundation entwickelt mit «DemoTube» eine eine neue Art des Personentransports auf Basis der Hyperloop-Technologie. Diese soll künftig Personen mit Hochgeschwindigkeit transportieren und dadurch innereuropäische Flüge ersetzen. Getestet wird der Einsatz auf einer eigens dafür gebauten 120 Meter langen Teststrecke. In der Entwicklung arbeitet die EuroTube Foundation mit der Winterthurer Firma Kistler zusammen. Kistler stellt neben der Messtechnik auch eigenes Expertenwissen zur Verfügung. Das Projekt erhält einen Förderbeitrag vom Klimafonds Stadtwerk Winterthur von 50'000 Franken.
	**Internationale Zugreisen noch einfacher buchen dank Automatisierung (2025)** Das Zürcher Start-up SimpleTrain bietet eine Online-Plattform für internationale Bahnreisen. Diese wird nun weiterentwickelt, um individuelle Direktbuchungen zu ermöglichen - auch für bisher nicht angebundene Strecken. Mit Unterstützung des Klimafonds Stadtwerk Winterthur werden konkrete Routen, wie etwa von Winterthur nach Barcelona via Lyon, in die Plattform integriert. So wird der Buchungsprozess schlanker, zugänglicher und noch kundenfreundlicher. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur unterstützt das Projekt, das eine klimafreundliche Alternative zum Flugverkehr darstellt, mit 20’000 Franken.

	**Kickstart für nachhaltige Bodengesundheit, CO_2- und Wasserspeicherung (2025)** Der Verein Soily will die Bodenqualität von landwirtschaftlichen Nutzflächen mit natürlichen Mitteln rapide verbessern. Bei Betrieben in der Region soll Spezialkompost mit einem idealen Gemisch von Mikroorganismen (Mikrobiom) eingesetzt werden. Der Kompost wird auf einem Feld von 50 m^2 ausgebracht. Während des Pilottests wird die Bodenqualität überwacht und mit einem Kontrollfeld verglichen. Soily will mit dem Pilottest zeigen, dass die Bodenfunktionen (unter anderem CO_2- und Wasserspeicherung) sowie die Pflanzengesundheit und die Erträge gezielt gefördert werden können. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur unterstützt das Projekt mit 20’000 Franken.
	**CO_2-Einsparung in der Imkerei dank innovativer Parasitenbekämpfung (2024)** Die Winterthurer Firma Vatorex AG entwickelt eine Parasitenbehandlung für Grossimkereien: «Lifehive» bekämpft die Varroamilbe und rettet zwei Drittel der Bienenvölker, die sonst der Milbe zum Opfer fallen. Statt chemisch wird der Bienenstock mit Wärme behandelt. Die Vatorex-Methode ist vollständig automatisiert, solarbetrieben und energieunabhängig. Pro Bienenstock spart dies 50 kg CO_2 gegenüber der herkömmlichen Behandlung. Für die Entwicklung von «Lifehive» für Grossimkereien erhält die Vatorex AG einen Förderbeitrag des Klimafonds Stadtwerk Winterthur von 50’000 Franken.
	**Eisspeicher-Heizung für Einfamilienhäuser (2024)** Die Limmattaler Firma Trinovent entwickelt eine Eisspeicher-Heizung für den Leistungsbereich von Einfamilienhäusern. Dabei kombiniert sie die bewährten Technologien der Luft-/Wasser-Wärmepumpe mit der des Eisspeichers. Eisspeicher nutzen latente Wärme, also Wärme, die beim Übergang von Wasser zu Eis frei wird. Das Projekt sieht vor, in Winterthur Kundschaft für das neue Heizsystem zu finden und den Prototyp in Richtung Serienmodell weiterzuentwickeln. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur unterstützt das Projekt mit einem Beitrag von 20’000 Franken.
	**Grabowski - Bohrroboter für Erdsondenbohrungen (2023)** Das neuartige Bohrverfahren «Grabowski» von Borobotics soll Erdsonden-Bohrungen für Wärmepumpen vereinfachen und automatisieren. Die neue Technik braucht viel weniger Platz und Energie als die heute gängigen Bohrgeräte und schont dadurch als Nebeneffekt auch die Umgebung. Damit könnte sie einen wichtigen Beitrag zum Umstieg von fossiler auf erneuerbare Gebäudewärme leisten und beschleunigend wirken. Für die Entwicklung und den Bau eines Prototyps erhält das Spin-off der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Borobotics, einen Förderbeitrag von 80’000 Franken vom Klimafonds Stadtwerk Winterthur.

	**Gebäudedämmung aus Pflanzenkohle (2022)** Das Projekt der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa) will basierend auf Pflanzenkohle CO_2-negative Dämmstoffe entwickeln. Die heutige Gebäudedämmung und die Herstellung von Baustoffen verursachen grosse Emissionen. Das Projektziel ist, nach konkurrenzfähigen Dämmstoffen zu forschen, die am Ende ihrer Lebensdauer in den Boden eingebracht werden sollen und so nachhaltig CO_2 binden. Das CO_2 wird dadurch der Atmosphäre entzogen, was der Klimaerwärmung entgegenwirkt. Für die Grundlagenforschung erhält das Projekt einen Förderbeitrag von 25’000 Franken.
	**Nachhaltige Winterthurer Musikfestwochen (2022)** Mit einem Nachhaltigkeitskonzept wollen die Winterthurer Musikfestwochen ihre CO_2-Emissionen verringern. Insbesondere die Bereiche Mobilität und Gastronomie sollen gezielt auf Klimafreundlichkeit optimiert werden. Für den Aufbau eines systematischen Nachhaltigkeitsmanagements erhalten die Musikfestwochen vom Klimafonds Stadtwerk Winterthur einen Förderbeitrag von 9000 Franken.
	**Low tech, high intelligence (2021)** Auf dem 2000-Watt-Areal Hobelwerk in Oberwinterthur wird die Baugenossenschaft «mehr als wohnen» einen gemeinsam mit der Empa entwickelten, intelligenten Heizungsregler einsetzen. Er optimiert den Betrieb der bivalenten Heizsysteme, indem er die Solarstromproduktion auf dem Dach, das Zusammenspiel zwischen Hauptheizung (Wärmepumpe) und Spitzenlast (Pelletkessel) sowie die Belastung des Stromnetzes miteinbezieht. Der Pilotbetrieb des intelligenten Heizungsreglers bietet somit Erkenntnisse für den klimaschonenden Energieeinsatz bei möglichst geringer Belastung des Stromnetzes im Gebäudebereich. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur unterstützt dieses Projekt mit 40’000 Franken.
	**Künstliche Intelligenz für Pulverbeschichtung (2021)** Das Winterthurer Start-up Coating AI AG will mit künstlicher Intelligenz Material und Ressourcen bei der Pulverbeschichtung einsparen: Mit Hilfe von 3D-Kameras und Schichtdickenmessung werden die Daten der zu beschichtenden Gegenstände erfasst und die Messdaten der Beschichtungsanlage aufgenommen. Basierend darauf kann der Algorithmus die idealen Anlageneinstellungen vorhersagen. Dadurch kann eine Pulvereinsparung von mindestens 15 % erzielt und Ausschuss vermieden werden. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur fördert das Projekt mit 100’000 Franken.
	**Elektro- als Ersatz von Pneumatikzylindern (2021)** Pneumatikzylinder führen mit Hilfe von Druckluft mechanische Bewegungen aus, zum Beispiel in der Lebensmitteltechnologie zum Befördern, Greifen oder Sortieren. Der Einsatz von Druckluft ist sehr energieintensiv und ineffizient. Der zum Patent angemeldete Elektrozylinder des Winterthurer Start-ups Cyltronic AG hat die gleiche Einbaulänge wie ein standardmässiger Pneumatikzylinder, so dass er eins zu eins ersetzt werden kann. Dadurch können bis zu 95 % der Energie eingespart werden. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur fördert das Projekt mit 20'000 Franken.

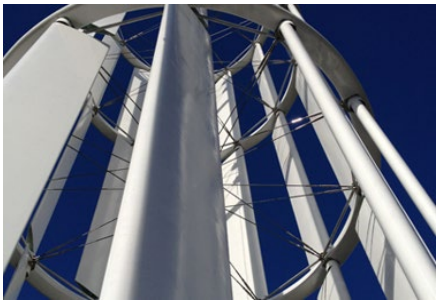
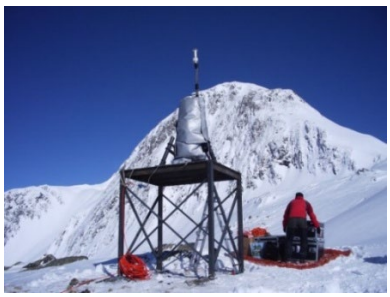
	**Grüne Logistik im urbanen Raum (2020)** Das Startup Luckabox fördert nachhaltige Logistik, indem es die Auftragsabwicklung zwischen Firma, Lieferservice und Kundschaft automatisiert. Wann immer möglich wird eine umweltschonende Transportart vorgezogen, zum Beispiel Velokurier oder Elektrofahrzeug. Für das Projekt «Urbane Logistik Winterthur» soll das grüne Logistiknetzwerk in Winterthur verdichtet werden. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur unterstützt dies mit 70’000 Franken.
	**Reines CO_2 für Getränkeindustrie (2018)** Die CO_2-Filteranlage von Climeworks in Hinwil gewann Kohlendioxid aus der Luft. Um das Kohlendioxid in der Getränkeindustrie zu nutzen, muss es in Reinform vorliegen. Aus diesem Grund hat Climeworks Know-how im Bereich Gasanalysen aufgebaut. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur unterstützte den Wissensaufbau mit 100’000 Franken.
	**CO_2-Beratung für Winterthurer KMU (2018)** Die Stiftung KMU Clima aus Winterthur berät KMU darin, freiwillig CO_2 zu reduzieren. Was an CO_2-Emissionen übrig bleibt, können die Firmen kompensieren: Die Stiftung führt ein eigenes Klimaschutzprojekt und forstet Brachland in Uruguay mit dort heimischen Pflanzen auf. Der Klimafonds unterstützt die Stiftung mit 30'000 Franken, um KMU in der Region Winterthur für ihre CO_2-Beratung zu gewinnen.
	**Pyro-Power-Plant (2016)** Aus Restholz, Rinde oder Gärresten stellt das Ökozentrum mit Hilfe eines neuartigen Pyrolyse-Prozesses Pflanzenkohle her. Dabei freiwerdende Gase werden in Strom und Wärme umgewandelt. Die Pflanzenkohle wird als Torfersatz eingesetzt, um fruchtbare Pflanzenerde herzustellen. Die Pilotanlage in Fehraltdorf wurde 2019 in Betrieb genommen. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur hat den Bau der Anlage mit 175'000 Franken unterstützt.
	**Digital Schichtlack messen spart Energie (2016)** Die Winterthur Instruments AG (heute: coatmaster) hat ein Handgerät entwickelt, das die Schichtdicke von Lacken berührungslos misst. Dank dieser Technik lassen sich bei der Beschichtung bis zu 30 Prozent Lack einsparen. Die Ofenzeit für das Einbrennen, bzw. Trocknen des Lacks, wird verkürzt und dadurch Energie eingespart. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur hat die Entwicklung des Handgeräts mit 150'000 Franken unterstützt, wodurch sich dessen Absatzpotenzial für die weltweite Industrie vervielfacht hat.
	**Intelligente energiesparende Abfallbehälter (2013)** Moderne Abfallbehälter melden über Funk ihren Füllstand und gestalten so die Entsorgungstouren effizient und energiesparend. In einem Pilotprojekt hat das Unternehmen Swisslogix diese Technik getestet. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur hat das Projekt mit 50'000 Franken unterstützt.

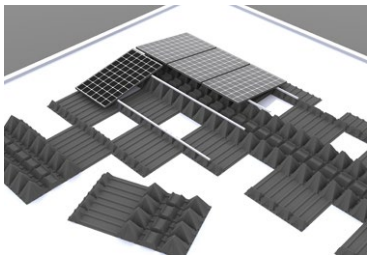
routeRANK	**Ökologische Reiseplanung (2012)** Route-Rank ist eine Software, die Geschäftsreisen plant, verschiedene Verkehrsmittel optimal kombiniert und nach Kriterien wie Preis, Reisezeit und CO_2-Ausstoss sortiert. Das spart viel Zeit bei der Reiseplanung und schont die Umwelt. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur hat die Entwicklung einer KMU-Version mit 54‘000 Franken unterstützt.
	**Schädliches Methangas aus stillgelegten Abfalldeponien (2009)** Aus stillgelegten Abfalldeponien entweichen jährlich mehrere Millionen Kubikmeter Abgase, die für das Klima viel schädlicher sind als CO_2. Das Ökozentrum Langen-bruck hat auf einer stillgelegten Abfalldeponie in Zürich eine innovative Entwicklung getestet: ein Schwachgas-brenner, der das schädliche Methangas vernichtet, bevor es in die Atmosphäre gelangt. Mithilfe einer Mikroturbine kann das Gas für Stromgewinnung genutzt werden. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur hat das Projekt mit 58'000 Franken unterstützt.
Kreislaufwirtschaft	
	**Re-Use Betontragwerk (2024)** Das Institut Konstruktives Entwerfen am Departement Architektur der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) hat eine neue Methodik entwickelt, um Betonbauteile wiederzuverwenden. Diese enthält enormes CO_2-Einsparpotenzial. Herausforder-ungen sind dabei die Qualität der Bauteile und die unterschiedliche Anordnung der Stahlarmierung im Beton, die ihn stabil halten. Das Projekt erforscht deshalb, wie bestehende Betonbauteile in neue Tragstrukturen integriert werden können. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur unterstützt die Forschungsarbeit, die nachhaltiges Bauen fördern will, mit 10 000 Franken.
	**Workshops Kreislaufwirtschaft für die Baubranche (2024)** Die Firma Wick ReUse AG aus Winterthur entwickelt Workshops, wie Kreislauf-wirtschaft in der Bauindustrie konkret umgesetzt werden kann. Auf der Baustelle sollen Fachpersonen lernen, wie Bauteile demontiert und wiederverwendet werden können. Zudem wird ihnen vermittelt, wie bereits die Planungsprozesse umgestellt werden müssen, um gebrauchte Bauteile einzusetzen. Durch den hohen Praxisbezug will Wick ReUse AG dazu beitragen, dass Bauen klimafreundlicher wird. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur hat das Projekt mit 35’000 Franken gefördert.
	**Klimafreundlicher Antrieb für Motocross (2023)** Die Firma Lizcat aus Winterthur will bestehende, benzinbetriebene Motocross-Bikes auf elektrischen Antrieb umrüsten. Für die Herstellung von nachhaltigen Upcycling-Kits für unterschiedliche Rahmentypen und Kapazitäten müssen Batterientypen zertifiziert werden. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur anerkennt mit einem Förderbeitrag von 20’000 Franken, dass Lizcat mit der Elektrifizierung von Motocross-Bikes einen Beitrag zum Upcycling von bestehenden Produkten sowie zur CO_2-Reduktion im Freizeitbereich leistet.

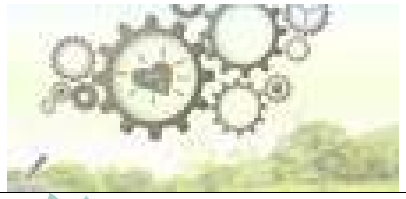
	**Im Loop mit nachhaltigen Kinderwagen (2022)** 90’000 Kinderwagen werden schweizweit jährlich entsorgt. Die Firma Loopi entwickelt deshalb einen Kinderwagen, der bei Materialwahl und Konstruktion auf Langlebigkeit und Sorgfalt mit Ressourcen ausgelegt ist. Da Loopi die Kinderwagen vermietet, sind Reparatur und Service wichtig: Mit einfachen Handgriffen lösbare Verbindungen ermöglichen eine besonders effiziente Wartung. Ein Prototyp des Kinderwagens wurde Ende 2023 vorgestellt. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur hat das in Winterthur ansässige Unternehmen in der Produktentwicklung mit 50 000 Franken unterstützt.
	**Sharely macht Winterthur kreislauffähiger (2022)** Die Firma «Sharely» leistet einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft: Selten gebrauchte Dinge wie Bohrmaschine, Kameraobjektiv oder Schneeschuhe sollen gemietet statt gekauft werden. Bei der Sharing-Plattform «Sharely» finden Interessierte Mietgegen-stände von Firmen oder Privaten aus der näheren Umgebung. Die Plattform «Sharely» hat einen Förderbeitrag von 20'000 Franken erhalten, um in Winterthur das Netzwerk von Anbietenden und Mietwilligen weiterzuentwickeln.
	**Olanga Smart Farming (2021)** Ein Teil des sogenannten Food Loss (Produkte, die schon in der Landwirtschaft verloren gehen) soll vermieden werden: Olanga Smart Farming bringt unverkäufliche Früchte und Gemüse aus der Region Winterthur in die Wertschöpfungskette, indem es die Nahrungsmittel Grossabnehmern wie Restaurants oder Kantinen anbietet. Das für den Konsum nicht verwertbare Obst und Gemüse soll zu Biogas verarbeitet werden. Dieses Projekt zur lokalen Verminderung von Food Loss hat der Klimafonds Stadtwerk Winterthur mit 50 000 Franken unterstützt.
	**«Future Perfect» für Berufsmaturitätsstufe (2021)** «Future Perfect», ein digitales Unterrichtsprogramm, vermittelt jungen Berufsleuten Handlungskompetenzen zu Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft. Damit das Programm auch für die Berufsmaturität angewendet werden kann, ist eine Überarbeitung notwendig. Das Lehrmittel «Future Perfect für Berufsmaturitätsstufe» wird in Zusammenarbeit mit Pilotschulen entwickelt, darunter auch die Berufsmaturitätsschule Winterthur (Abteilung der Berufsbildungsschule Winterthur). Das Projekt ist vom Klimafonds Stadtwerk Winterthur mit 20'000 Franken gefördert worden.

	**Food-Waste minimieren mit Gastronomie-Software (2018)** Das Start-up Prognolite entwickelt einen Algorithmus zur genauen Berechnung, wie viele Menüs ein Restaurant zu welchem Zeitpunkt verkaufen wird. Je genauer die Prognose, desto weniger Lebensmittel landen im Abfallcontainer. Das Einsatzpotenzial dieser Anwendung ist gross, so dass der Klimafonds Stadtwerk Winterthur die Entwicklung der Prognose-Software mit 50 000 Franken unterstützt hat.
	**Mehrwegsystem für Unterwegsverpflegung (2017)** Um bei der Take-away Verpflegung Abfall zu vermeiden, hat die Organisation Recircle ein Mehrwegsystem entwickelt. Das Essen kann bei Take-away-Betreibern im Mehrwegbehälter «Rebox» bezogen werden. Dieser kann beim Take-away-Betrieb oder zu Hause abgewaschen und wiederverwendet werden. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur hat Recircle mit 75'000 Franken unterstützt, damit das Mehrwegsystem in Winterthur Fuss fassen kann.
	**Upcycling und Restholzbörse (2017)** Reststoffe für etwas Neues wieder zu verwenden ist das Ziel des Vereins Wiederverwerkle. Er sammelt Restholz und Metall von lokalen Industrie- und Handwerks-betrieben. Das Material wird aufbereitet, sortiert und günstig zum Verkauf angeboten. Künftig werden zudem Jugendliche im Werkunterricht sensibilisiert, Materialien wiederzuverwerten. Das Projekt ist vom Klimafonds Stadtwerk Winterthur mit 44'000 Franken gefördert worden.
Elektromobilität	
	**Kühlfahrzeuge auf Elektroantrieb trimmen (2022)** Die Winterthurer Firma Flux Mobility AG entwickelt und baut elektrische Nutzfahrzeuge. Besonderes Augenmerk richtet das Unternehmen auf Kühlfahrzeuge: Um die Kühlaufbauten mit Strom zu versorgen, während das Fahrzeug steht, muss das Kühlaggregat mit der Batterie verbunden werden. Flux Mobility AG entwickelt eine universelle Schnittstelle, die für unterschiedliche Kühlaufbauten funktioniert. Diese erlaubt es, ganze Fahrzeugflotten auf Elektroantrieb umzurüsten und so CO_2 zu sparen. Für die Entwicklung der Schnittstelle hat Flux Mobility AG einen Förderbeitrag von 30’000 Franken erhalten.
	**Pilottest mit elektrischem Kleinfahrzeug (2018)** Winterthur soll Testmarkt für Bicar werden, ein energie-effizientes und raumsparendes Elektro-Mietfahrzeug. Technik, Funktionalität sowie Anklang bei der Kundschaft werden während sechs Monaten getestet. Die Pilotphase soll dazu genutzt werden, Erkenntnisse für die Serienproduktion und Markteinführung des Bicars zu gewinnen. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur hat dem Pilottest einen Beitrag von 50'000 Franken zugesagt.

	**Carvelo2go: mit dem elektrischen Lasten-Velo unterwegs (2016)** Winterthurer:innen können ihre Einkäufe mit Lasten-Elektrovelos transportieren. Die Mobilitätsakademie bringt die elektrischen Lasten-Velos nach Winterthur. Für die Einführung des Angebotes ist sie vom Klimafonds Stadtwerk Winterthur mit 30‘800 Franken unterstützt worden.
	**Elektroantrieb für urbanes Fahrzeug «Esetta» (2011)** Die Winterthurer Firma Designwerk wollte ein wendiges elektrisches Kurzstreckenfahrzeug für Pendler schaffen. Orientiert hat sie sich an der BMW Isetta aus den fünfziger Jahren. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur hat die Umrüstung des Prototyps «Esetta» auf elektrischen Antrieb sowie ein neues Design mit einem Förderbeitrag von 60'000 Franken unterstützt.
Erneuerbare Energien – Wind	
ZARAWIND More than green power	**Schwebende Windturbine für autarke Energieversorgung (2018)** Der ZHAW-Spin-off Zarawind hat eine neuartige Windturbine entwickelt. Ein Ballon mit einem Windgene-rator schwebt einige hundert Meter über dem Boden. Der so produzierte Windstrom kann über ein Kabel für eine autarke Energieversorgung, z. B. in Berggebieten, genutzt werden. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur hat diese Entwicklung mit 30'000 Franken unterstützt.
	**Messungen an neuartiger Windturbine (2014)** Die Firma Wepfer Technics hat eine neuartige Windturbine entwickelt, die schon bei wenig Wind Strom produziert und tiefe Geräuschemissionen aufweist. Zudem muss sie bei sehr starkem Wind nicht abschalten. Um die Leistungsfähigkeit dieser neuen Windturbine weiterzuentwickeln und durch das Zentrum für Aviatik der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) zu untersuchen, hat der Klimafonds Stadtwerk Winterthur einen Förderbeitrag von 104'015 Franken gesprochen.
	**Smarte Dachkante (2013)** Die Firma Anerdgy nutzt die physikalischen Eigenschaften eines Flachdachs, um mit WindRail Wind- und Solarstrom zu produzieren. WindRail wird dabei ebenfalls als Gestaltungselement am Gebäude eingesetzt. Die neuartige Technologie leistet einen Beitrag an die lokale Energieproduktion in urbanen Siedlungen. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur hat die Entwicklung des ersten Prototyps sowie Tests mit 150'000 Franken unterstützt.

	**Leistungsstarke vertikal drehende Windkraftturbine (2011)** Das neue Antriebskonzept der Firma Agile Wind Power AG versprach dank der vertikalen Ausrichtung der Windturbine eine höhere Stromproduktion, effizientere Ausnutzung der verschiedenen Windstärken, besseres Sturmverhalten und eine einfachere Wartung. Dank der Unterstützung durch den Klimafonds Stadtwerk Winterthur mit 130'000 Franken wurde der Prototyp auf dem Flughafen Dübendorf getestet.
	**Förderung von innovativen Windmessungen (2010)** Die bisherigen Windpotenzialkarten für die Region Winterthur waren ungenau, da sie auf den Messungen weniger und z. T. ungeeigneter Standorte basierten. Für den Bau neuer Windturbinen sind jedoch genaue Daten nötig. Mit einem Beitrag von 50‘000 Franken hat der Klimafonds Stadtwerk Winterthur Messungen mit dem berührungslosen Light Detection and Ranging (LiDAR) Messsystem vergünstigt. Dieses misst den Wind bis auf eine Höhe von 200 Meter über dem Boden.
Erneuerbare Energien – Biogas	
	**Neue Software für Holzvergasungsanlagen (2019)** Kaleidosim Technologies AG hat einen Beitrag vom Klimafonds Stadtwerk Winterthur über 25'000 Franken an die Entwicklung der neuen Software «Biogassim» für Holzvergasungsanlagen erhalten. Die Software berechnet deren komplexe Prozesse, so dass Voraussagen möglich sind. Biogassim dient so der Planung von neuen und der Optimierung von bestehenden Biomasse- und Holzvergasungsanlagen.
Erneuerbare Energien – PV	
	**Solskin - Energie aus Licht und Schatten (2023)** Einen innovativen Ansatz für die Nutzung von Solarenergie verfolgt Zurich Soft Robotics GmbH: Die Solarfassade «Solskin» aus unzähligen kleinen und flexiblen Photovoltaik-elementen folgt dem Sonnenstand und beschattet gleichzeitig den Gebäudeinnenraum. So kann Strom erzeugt und dabei der Kühlbedarf des Gebäudes und somit die dafür notwendige Energie bedeutend verringert werden. Ziel des Projektes ist, die Marktreife von Solskin anhand einer Pilotanlage zu prüfen. Gleichzeitig kann die Akzeptanz der Anwendung durch die Gebäudenutzerinnen und –nutzer untersucht werden. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur hat das Projekt mit 20'000 Franken unterstützt.
	**Wissenschaftlich begleiteter Solarzaun-Feldtest (2019)** Die Firma New Energy Scout erprobt den optimalen Einsatz von zweiseitigen, vertikalen Solarmodulen als Industrie- und Gewerbezaun. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur hat den Feldtest mit der wissenschaftlichen Begleitung durch die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) mit 40'000 Franken unterstützt. Die ZHAW wird anhand des Solarzaun-Feldtests die eigenen Simulationsmodelle auf die Probe stellen und verbessern.

	**Vertikale Photovoltaikzellen (2017)** Schmale zweiseitige Photovoltaik-Module sind auf einem begrünten Dach vertikal in Ost-West-Richtung zur Sonne an Ständern montiert. Diese neue Aufständerung verbessert die Zugänglichkeit und erleichtert die Bewirtschaftung der Grünflächen. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur hat dieses Projekt mit 49'000 Franken unterstützt.
	**Innovatives PV-Montagesystem (2014)** Die Preise für den Solarstrom sinken – doch die Montage der Photovoltaik-Module ist nicht günstiger geworden. Dem will die PV Integ AG mit der Entwicklung eines neuen Montagesystems für Flachdächer abhelfen. Die PV-Module werden dabei hochkant montiert. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur hat das Projekt mit 46'000 Franken unterstützt.
	**Solarzellen und Pflanzen auf Flachdächern (2012)** Wie lassen sich Photovoltaikanlagen und Gründächer optimal kombinieren und daraus einen noch grösseren Nutzen für die Solarstromgewinnung ziehen? Dieser Frage ging der Verein Solarspar in einem Forschungs-projekt auf dem Werkhof Scheidegg in Winterthur nach. Mit einem Beitrag vom Klimafonds Stadtwerk Winterthur ist das Zusammenspiel von Pflanzenarten, Solarzellen und Bewässerungsmanagement zur besseren Stromproduktion ist untersucht worden.
	**«MoZi» – das mobile Klassenzimmer (2008)** Verein Grünwerk hat 2008 ein «mobiles Klassenzimmer (MoZi)» entwickelt, in dem Schüler:innen zeitgemäss die Natur erforschen können: Im fahrenden Bildungszentrum stehen den Kindern und Jugendlichen dank den vom Klimafonds Stadtwerk Winterthur geförderten Solarzellen Strom für Mikroskope und Laptops zur Verfügung.
Gesellschaft, Sensibilisierung	
	**Neuprogrammierung Crowdfunding-Tool Klimaschule (2021)** Für das Bildungsprogramm «Klimaschule» nutzt die Klimaschutzorganisation myblueplanet ein Online-Tool. Es dient dazu, Spenden für Klimaprojekte für die beteiligte Schule zu sammeln sowie eine Community aufzubauen. Dieses Tool ist in die Jahre gekommen und braucht eine Aktualisierung, damit es mobiltauglich wird und verschiedene Zahlungssysteme integrieren kann. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur unterstützt die Neuprogrammierung des Crowdfunding-Tools der «Klimaschule» mit 20'000 Franken.
	**App unterstützt Verhaltensänderung (2018)** Eine neu entwickelte App unterstützt Konsumentinnen und Konsumenten dabei, sich im Alltag klimaschonend zu verhalten. Der spielerische Ansatz wie auch der «Community»- und «Challenge»-Charakter der App von Myblueplanet bringt die Anwenderinnen und Anwender dazu, die guten Vorsätze auch wirklich in die Tat umzusetzen. Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur unterstützt die App-Entwicklung mit 12'000 Franken.

	**Pedal-Power-Workshop (2016)** Der «Pedal-Power»-Workshop ist für Oberstufenschülerinnen und -schüler entwickelt worden. In diesem werden sie für Umwelt- und Energiethemen sensibilisiert. CO_2, Energie und Effizienz lässt sich gut mit den stromproduzierenden Velos erklären.
	**Energieeffizient feiern in der Velodisco (2016)** Tanzen braucht viel Energie. Dass es sich auch energieeffizient feiern lässt, zeigt das Projekt «Velodisco». Mit Hilfe von zwei Velo-Generatoren kann genügend Energie für einen kleinen, mobilen Discobetrieb erzeugt werden.
	**Filme für die Erde geht digital (2015)** Die Menschen durch Filme für das Klima sensibilisieren und zum Handeln motivieren. Dieses Ziel verfolgt der Verein «Filme für die Erde». Mit einer neuen, digitalen Plattform will der Verein viel mehr Menschen als bisher ansprechen.
energie bewegt winterthur	**Vernetzung von Cleantech-Angeboten in Winterthur (2013)** Die Bevölkerung für Energiethemen sensibilisieren, Leuchtturmprojekte präsentieren, Netzwerke ausbauen. Dies waren die Ziele des Vereins Energie Bewegt Winterthur für das Angebot zur Vernetzung von Cleantech-Angeboten in Winterthur.
	**«We-act-Challenge» (2012)** Die We-act-Challenge war ein dreiwöchiger Wettbewerb, der mit konkreten Verhaltensvorschlägen und mit Elementen der Gruppendynamik die Menschen dabei unterstützte, nachhaltiger zu handeln.

Weitere Projekte:

- Energie aus Abwasser (2015)
- JDS Power Systems, Effizienzmessung eines Energiewandlers (2015)
- Optimierte Vergärung von Klärschlamm in der Abwasserreinigungsanlage (2012)
- Zukunftsspenglerei (2011)
- Potenzialstudie Wasserkraft (2011)
- Aktion «Bike4car» (2010)
- Förderaktion «Weiterbildungskurse für Hauswarte privater Wohnliegenschaften» (2010)
- Machbarkeitsstudie Gemeinschaft Hard «Steigerung der Ökostromproduktion» (2008)
- Projekt «Umbau Gülletechnik Rhy-Biogas» (2008)
- Förderaktion «Solardachprogramm 100jetzt!» (2008)
- Förderaktion «Besser Wohnen»